# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 08975370 |
| **Kreis** | Bautzen |
| **Gemeinde** | Hoyerswerda, Stadt |
| **Anschrift** | Werminghoffstraße 10; 11; 12; 13; 14; 15; 20 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Knappenrode * 2/1; 3/1; 4/7; 4/8; 55; 134; 165; 166; 210/2; 210/5; 210/7; 210/8; 211/3; 212/1; 214/2; 257 * 2; 3 |
| **Bauwerksname** | Brikettfabrik Werminghoff (Sachgesamtheit); VEB Braunkohlewerk Glückauf (ehem.); heute Energiefabrik Knappenrode; Oberlausitzer Braunkohlerevier; Kohleverbindungsbahn Knappenrode–Zeißholz |

**Kurzcharakteristik**

**Einzeldenkmale** der o. g. Sachgesamtheit: Brikettfabrik, heute Industriemuseum, mit allen erhaltenen baulichen und technischen Anlagen (in Klammern die ehemalige interne Nummerierung) einschließlich der technischen Ausstattung, darunter Fabrik I, Nassdienst, Fabrik II und Fabrik III (77), Kühlhaus IV (61), Lamellenkühlhaus mit zwei Förderbrücken zur Fabrik III (78), Nordschornstein mit Fuchs (79), Kraftzentrale (83), 30-kV-Station (84), Kühlturm (19), zwei Verwaltungsgebäude (82 und 88), Waschkaue (80), elektrische Hauptwerkstatt, Magazin und Telefonzentrale (81), Elektromagazin (87), Lehrwerkstatt (135), Aufbahrungsgebäude (sog. Barbarakapelle), Schuppen (85), Böschungsmauer (86) des Werksbahndamms, Förderkohleverladung (50), Wasserkran, Kohleverbindungsbahn Knappenrode–Zeißholz einschließlich Umspurrampe auf Normalspur (137, Reststrecke bis Kreisstraße Knappenrode–Koblenz), Verladeeinrichtungen, alte Waage (25), Stapelwand (73), weiterhin translozierte bauliche und technische Anlagen aus nahegelegenen Tagebauen, darunter ein Fördergerüst einschließlich Förderanlage aus Nochten (Schacht 1) und ein Fördergerüst aus Welzow (Schacht 3, umgesetzt an die B96 nordwestlich der Stadt Wittichenau, OT Maukendorf, Gem. Maukendorf, Flur 1, Flurstück 109/1) sowie ein Hydrant und bewegliche technische Denkmale (siehe Sammlung/Ausstattung); überregional bedeutendes Ensemble einer ehemaligen Brikettfabrik, einschließlich der technischen Ausstattung umfangreich erhaltener Bestand aus Produktions-, Werkstatt-, Verwaltungs- und Sozialgebäuden sowie wesentlichen, für das Verständnis von Rohstoffanlieferung, Produktion sowie Rohstoff- und Produktabtransport wichtigen infrastrukturellen Anlagen, stattliche Gebäude in Stahlbetonbauweise, Ziegelfassaden stark durch Lisenen gegliedert, Komplex von großer industriegeschichtlicher, baugeschichtlicher, ortsgeschichtlicher und technikgeschichtlicher Bedeutung, die fast vollständig erhaltene technische Ausstattung von Seltenheitswert (siehe auch Sachgesamtheitsliste – Obj. 09306420)

**Denkmaltext**

Ab 1910 wurden Kohlefelder im Raum Lohsa durch die 1887 gegründete »Eintracht Braunkohlenwerke und Brikettfabriken AG« (kurz »Eintracht«) aufgekauft. Nach Rodung von Waldflächen begann 1913 der Aufschluss eines Braunkohletagebaus sowie der Bau einer Brikettfabrik, eines Bahnhofs und einer Werkssiedlung – alles genannt »Werminghoff« nach Joseph Werminghoff, dem ersten Generaldirektor der »Eintracht«. Die Brikettfabrik ging 1918 zunächst mit Nassdienst und Fabrik I in Betrieb, wurde aber bereits 1922/23 um Fabrik II und Fabrik III stark erweitert. Neben diesen Produktionsgebäuden – der etwa 200 Meter lange Hauptbau beeindruckt durch seine imposante Backsteinarchitektur und eine kraftvolle architektonische Gestaltung mit vertikal übersteigerter Lisenengliederung aus roten Klinkern – entstanden umfangreiche Anlagen zur Lagerung, Förderung und Aufbereitung von Roh- und Siebkohle, Verladeeinrichtung für Siebkohle und Briketts sowie diverse Werkstätten, Verwaltungs- und Sozialgebäude. Der nötige Kraftstrom sowie Prozessdampf zum Betrieb der technischen Anlagen und Maschinen wurde von Kesselhaus und Kraftzentrale zur Verfügung gestellt. Bis in die 1940er Jahre galt die Brikettfabrik Werminghoff als modernste Anlage ihrer Art in Europa. 1947 wurde ein Großteil der technischen Ausstattung demontiert als Reparationsleistung an die Sowjetunion. Nach Widerruf des Demontagebefehls konnte die Produktion 1948 allerdings mit Maschinen und Anlagen aus stillgelegten Gruben, u.a. Altenburg und Meuselwitz, wiederaufgenommen werden, nach Flutung des Tagebaus Werminghoff I (die heutigen Tagebaurestseen »Knappensee« und »Graureihersee«) mit Braunkohle aus benachbarten Gruben des Oberlausitzer Braunkohlereviers. Der Braunkohleveredlungsstandort, seit 1950 als Brikettfabrik Knappenrode bezeichnet, wurde auch zu DDR-Zeiten entsprechend der Bedeutung der Braunkohle als Hauptenergieträger weiter ausgebaut. Nach der Stilllegung der Brikettfabrik am 25. Februar 1993 fiel die Entscheidung, die Brikettfabrik zu einem Standort des Sächsischen Industriemuseums (der heutigen »Energiefabrik Knappenrode«) weiterzuentwickeln – der begonnene Abbruch von Betriebsanlagen wurde eingestellt, wesentliche Teile der Gesamtanlage konnten erhalten werden. Seit 2005 ist das Ensemble als größtes Museum des deutschen Braunkohlebergbaus Teil der »Europäischen Route der Industriekultur«. Das architektonisch hochwertig ausgeführte Ensemble mit baulichen und technischen Anlagen stellt ein sachsenweit herausragendes geschichtliches Zeugnis der Braunkohleveredlungsindustrie dar und dokumentiert anschaulich und anhand vielfältig überkommener technischer Ausstattung wesentliche Prozesse zur Aufbereitung und Verstromung der Oberlausitzer Braunkohle. Die bergbautechnische Sammlung im Außengelände des heutigen Industriemuseums und am Rande des ehemaligen werkseigenen Tagebaus stellt eine Ergänzung um technische Prozesse der Braunkohlegewinnung dar. Neben räumlich-funktionalen Zusammenhängen im Kontext der Braunkohlegewinnung und -veredlung vermittelt das Ensemble zudem – insbesondere zusammen mit der nordwestlich des Werksgeländes gelegenen Werkssiedlung – auch sozialgeschichtliche Aspekte.

LfD/2012/2021

**Datierung** 1914-1918 (Kraftzentrale); 1914-1918, Waschkaue (Mannschaftsbad); 1960, Fördergerüst Schacht 1 (Fördergerüst); um 1965, Fördergerüst Schacht 3 (Fördergerüst); um 1950 (Schaufelradbagger)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** **XCII/81/36**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Brikettfabrik



**Fotonummer** **XCII/83/3**
Aufnahmejahr 2001
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Brikettfabrik



**Fotonummer** **F 08975370 A**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Feuerwehr



**Fotonummer** **F 08975370 C**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Schuppen gegenüber der Feuerwehr



**Fotonummer** **F 08975370 D**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Kube, Ricarda
Beschreibung Feuerwehr



**Fotonummer** **F 08975370 L**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Brikettfabrik, Blick aus nördlicher Richtung



**Fotonummer** **F 08975370 M**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Wiedemann, Nora
Beschreibung Hydrant



**Fotonummer** **F 08975370 O**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Wiedemann, Nora
Beschreibung Hydrant

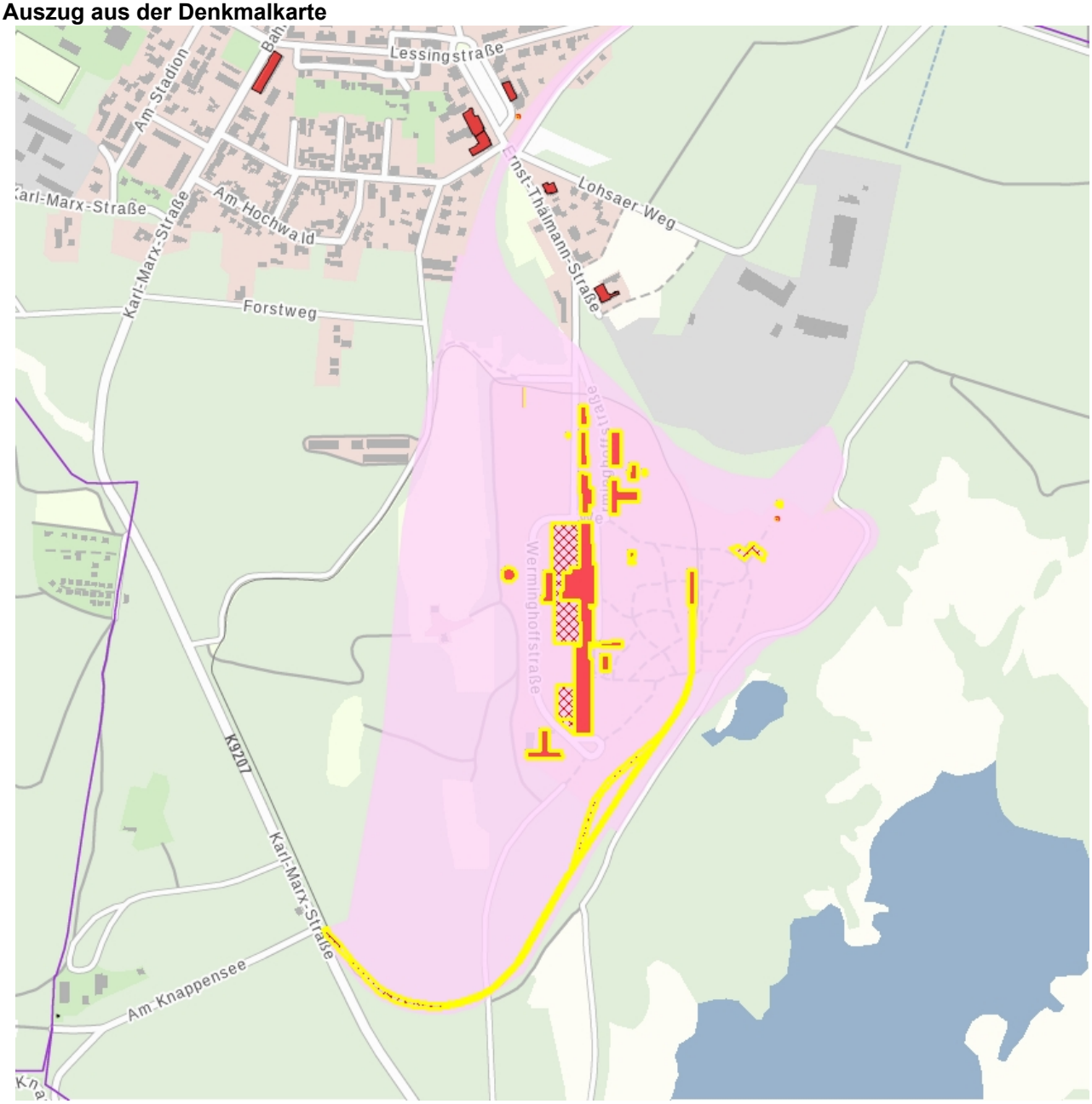


**Fotonummer** **F 08975370 P**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Wiedemann, Nora
Beschreibung Hydrant



**Fotonummer** **F 08975370 Q**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Wiedemann, Nora
Beschreibung Hydrant

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**